

BEW1 Claus Prommersberger

Tagesordnungspunkt: 6.3.3. Offene Plätze (3)

Selbstvorstellung

Als queere Person beschäftigt mich das Thema sichere und diskriminierungsarme Räume schon mein ganzes Leben lang – nicht zuletzt vor dem Hintergrund zunehmender Queerfeindlichkeit. Schutzräume und verlässliche Ansprechpersonen sind für viele Menschen aus der Community seit jeher essenziell. Bereits zu Studienzeiten habe ich mich im Schwulenreferat engagiert und erste Einblicke in communitybasierte Unterstützungsstrukturen bekommen. Deshalb sehe ich die Mitarbeit im Awareness-Team nicht nur als Möglichkeit, konkret zu unterstützen, sondern auch als Chance für persönliche Weiterentwicklung und dafür, zu mehr Sensibilisierung und Aufklärung beizutragen – mit dem Ziel, diese Haltung sowohl im privaten als auch im beruflichen Kontext weiterzutragen.

Auch beruflich habe ich mich mit dem Thema beschäftigt: In meiner Arbeit an einer Hochschule und einem Studieninstitut habe ich bereits vor einigen Jahren angeregt, Awareness stärker in Weiterbildungen im Bereich Event- und Festivalmanagement zu berücksichtigen. Mir ist wichtig, dass gerade auf Veranstaltungen Orte sind, an denen sich Menschen sicher und respektiert fühlen.

Ich arbeite aufmerksam und verantwortungsbewusst, höre zu und respektiere persönliche Grenzen. Im Awareness-Team möchte ich dazu beitragen, dass Veranstaltungen für alle Beteiligten möglichst sicher und diskriminierungsarm gestaltet werden.

Unterstützer*innen

Finn Zimmermann; Michael Dürselen; Anja Dürselen; Jens Frantzen



Alter:

41

Geschlecht:

männlich

Geburtsort:

Düsseldorf

Stadtbezirksgruppe:

2

BEW2 Sabrina Alexandra Rösener

Tagesordnungspunkt: 6.2.1. Frauenplatz (1)

Selbstvorstellung

Liebe Freund*innen

Nachdem ich bereits im vergangenen Jahr gemeinsam im Team die Rechnungsprüfung übernehmen durfte, möchte ich mich hiermit auch in diesem Jahr erneut als Rechnungsprüfer*in bewerben.

Aktuell bin ich als „Senior Billing Coordinator“ in der Finanzabteilung einer internationalen Wirtschaftskanzlei mit Sitz in Düsseldorf tätig. Zu meinen täglichen Aufgaben gehören die Erstellung und Verarbeitung von Ausgangsrechnungen. Dies beinhaltet die Unterstützung der Teamassistenzen bei der Erstellung von Rechnungen und deren Entwürfen zur Leistungsabrechnung nach internen Vorgaben und Agreements. Darüber hinaus prüfe ich Rechnungen hinsichtlich der Einhaltung aller gesetzlich verpflichtenden und steuerlich relevanten Angaben.

Für die Aufgabe der Rechnungsprüfung bringe ich daher ein geschultes Auge mit und bin es gewohnt, Daten und Zahlen sorgfältig und kritisch zu prüfen.

Noch ein wenig zu mir: Ich wurde 1989 in Düsseldorf geboren, bin jedoch in Meerbusch aufgewachsen. Nach meinem Schulabschluss studierte und arbeitete ich in Düsseldorf. Im November 2017 zog ich von Meerbusch nach Unterbilk, wo ich bis April letzten Jahres wohnte. Mitte letzten Jahres hat es mich dann recht kurzfristig nach Neuss verschlagen, wo ich nun meinen Wohnsitz habe.

Aus Düsseldorf wegzuziehen ist mir ehrlich gesagt nicht leichtgefallen. Gleichzeitig verbringe ich glücklicherweise weiterhin viel Zeit hier – sei es durch Freunde, Familie, meine Arbeit oder Freizeitaktivitäten –, sodass Düsseldorf für mich nach wie vor meine erste Heimat bleibt. Hier bin ich verwurzelt und fühle mich zu Hause. Deshalb bin ich, meiner Adresse zum Trotz, weiterhin Mitglied des Düsseldorfer Kreisverbandes.

Ich würde mich daher freuen, Eure Unterstützung zu erhalten und als Teil des Teams die Verantwortung der Rechnungsprüfung in Düsseldorf weiterhin übernehmen zu dürfen.

Unterstützer*innen

Michael Dürselen; Anja Dürselen; Karin Trepke



Alter:

36

Geschlecht:

Weiblich

Geburtsort:

Düsseldorf

Stadtbezirksgruppe:

3

BEW3 Rainald Haagen

Tagesordnungspunkt: 6.2.2. Offener Platz (1)

Selbstvorstellung

Wer ich bin

Liebe Freund:innen,

Grüner. Europäer. Nerd. - Das beschreibt mich in aller Kürze wohl am besten.

Geboren und aufgewachsen in Duisburg wohne ich seit 2015 in Oberbilk und arbeite als Datenanalyst im Landeskriminalamt. Daneben spiele ich begeistert Badminton und Squash und interessiere mich für Astronomie und technische Neuerungen.

Wie ich politisch geworden bin

Die Entscheidung der Briten aus der EU auszutreten sowie der beschleunigte Aufstieg der Rechtsextremen haben mir 2016 den Anstoß dazu gegeben, mich noch mehr als zuvor mit politischen Themen zu befassen. Denn aufgewachsen in den Jahren der europäischen Einigung sah ich, wie zunehmend begonnen wurde diese Errungenschaften zu demontieren. Zugleich beobachtete ich mit Sorge, wie die Menschheit wider besseres Wissen weiterhin ein stetiges, exponentielles Wirtschaftswachstum auf einem Planeten mit endlichen Ressourcen als oberstes Ziel verfolgt. Wir benötigen aber dringend eine Kreislaufwirtschaft innerhalb der planetaren Grenzen. Diesen Kurswechsel muss die Menschheit schnellstmöglich vollziehen. Um einen deutlich aktiveren Beitrag als davor dazu beizusteuern, hat mich dies schlussendlich 2017 dazu bewogen, den Grünen beizutreten.

Wie ich bisher in der Partei aktiv war

Ihr habt mich durch eure gelebte Offenheit und einen ausgesprochen tollen Einstieg in die aktive Parteiarbeit schnell dazu ermuntert, 2021 in meiner Stadtbezirksgruppe 3 für zwei Jahre als Co-Sprecher Verantwortung in zwei Wahlkämpfen zu übernehmen.

Ich habe mich daneben entsprechend meiner Interessenschwerpunkte im #gruenstreifen-Projekt der Netzbegrünung engagiert. Dort bringen wir insbesondere unseren neuen Mitgliedern die Nutzung der grünen Tools in Anleitungen und Workshops näher.

In der AG Dialog haben wir die Initiative für die Berufung einer Kommission für Digitales ergriffen, in welcher ich als Co-Sprecher u. a. die zukünftige Mitnutzung in der Pandemiezeit erprobter, digitaler Formate mitgestalten und so die Anschaffung von Sets für hybride Veranstaltungen wie Stadtbezirksgruppentreffen durch den Kreisverband anregen konnte.

Seit Ende 2023 habe ich in der AG Dialog als Co-Sprecher u. a. die Ausgestaltung des Grünen Donnerstag als niedrigschwelliges Austauschformat auch mit unseren Mandatsträger:innen in der Landespolitik vorangetrieben.

Seit 2022 bin ich zudem als Delegierter im Landesparteirat aktiv.

Was könnt ihr erwarten



Alter:

40

Geschlecht:

männlich

Geburtsort:

Duisburg

Stadtbezirksgruppe:

3

Ich konnte mich in den vergangenen zwei Jahren intensiv mit diesem Amt vertraut machen sowie umfassende Einblicke in die Abläufe unseres Kreisverbandes gewinnen.

Ich möchte mich bei Sabrina Alexandra Rösener für die sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken. Diese sowie die ebenso gute Zusammenarbeit mit dem Team der Kreisgeschäftsstelle und die nahezu einwandfreie Buchführung haben die zeitintensive Prüfung der Unterlagen enorm erleichtert.

Im Landeskriminalamt stehe ich als Datenanalyst auch dienstlich jeden Tag vor der Herausforderung, in großen Datenbeständen Auffälligkeiten zu finden und dennoch den Überblick zu behalten, und möchte diese Fähigkeiten langfristig in der verantwortungsvollen Aufgabe als Rechnungsprüfer in unserem Kreisverband einsetzen.

Eine sorgfältige und transparente Rechnungsprüfung ist für mich ein wichtiger Beitrag zu Vertrauen und Verlässlichkeit in unserem Kreisverband.

Daher bewerbe ich mich erneut mit großer Motivation um den offenen Posten als Rechnungsprüfer:in.

Schickt mir gerne eine E-Mail an rainald.haagen@gruene-duesseldorf.de, wenn ihr Fragen habt!

Unterstützer*innen

Claus Prommersberger; Anja Dürselen; Michael Dürselen; Jens Frantzen; Karin Trepke; Sabrina Alexandra Rösener

BEW4 Laura Schäfers

Tagesordnungspunkt: 6.3.2. Frauenplätze (3)

Selbstvorstellung

Liebe Freund*innen,

was ist eine Awarenessgruppe? Viele denken als erstes an lila Westen auf Festivals. Und das ist absolut richtig. Awareness beginnt aber schon viel früher: im alltäglichen Umgang miteinander und dem stetigen Wachsamsein – dem Bewusstsein eben. Ich bin Lisa deshalb sehr dankbar für das umfassende und auch auf Prävention ausgerichtete Awarenesskonzept.

Zu mir: Das Thema Wertschätzung zieht sich rückblickend betrachtet durch mein Leben. Früher war da oft ein Gefühl von Ohnmacht, wenn ich Ungerechtigkeiten oder respektlosen Umgang (mit)erlebt habe. Ich habe mich „herrlich“ am Schulsystem und seinen Ungleichbehandlungen abgearbeitet und wer kennt nicht diese Mitschüler (Gendern i.d.R. nicht nötig), die genau das wiederholen, was vorher schon gesagt wurde und dafür gute mündliche Noten bekommen?

Aber aus meiner Wut und Ohnmacht sind mit der Zeit Selbstwirksamkeit und Kompetenzen entstanden:

Angefangen mit Streitschlichtung in der Schule und einer Ausbildung im aktiven Zuhören. Später in der Partei als SG-Sprecherin (2022-2024) und im Chor – denn der Ton macht nicht nur beim Musizieren, sondern auch im Umgang miteinander die Musik. Und auch bei der Arbeit, selbst angesichts von Hierarchien und wenn Stress und Zeitdruck hoch sind. Immer wieder ging es mir um die gleiche Frage: Wie gehen wir miteinander um, wie kommunizieren wir intern?

Als Soziologin beobachte ich Menschengruppen und Strukturen. Ich sehe Dynamiken und unausgesprochene Regeln. Ich habe gelernt, wie wichtig es ist, genau hinzuschauen und hinzuhören. Eine Schulung zur Ersten Hilfe bei sexualisierten Übergriffen im Kölner Projekt EDELGARD (vergleichbar mit „Ist Luisa hier?“) hat mir klargemacht: Unterstützen heißt nicht, Hilfe aufzudrängen. Awareness bedeutet nicht, immer zu wissen, was richtig ist – sondern präsent, empathisch und handlungsfähig zu bleiben, ohne anderen die Deutungshoheit zu nehmen. Zuhören, Vertraulichkeit wahren und nur im Einverständnis handeln – das ist essenziell. Und manchmal auch ein schmaler Grat. Deshalb freue ich mich auf den vertraulichen Austausch im Team der AWG.

Die FINTA*-Runde und viele unserer innerparteilichen Diskussionen haben gezeigt: Wir alle tragen gesellschaftliche Prägungen in uns, die manchmal unbewusst ausschließen. Aber wir sind bereit, uns damit auseinanderzusetzen. Genau das ist unsere Stärke und der Grund, warum ich Grüne bin. Nur, wenn wir intern achtsam, respektvoll und solidarisch sind, können wir nach außen glaubwürdig Politik machen.

Denn wir machen Politik für Menschen. Und deshalb ist der Umgang mit Menschen die wichtigste Grundlage unserer politischen Arbeit. Besonders im Ehrenamt dürfen wir uns nicht gegenseitig kaputt machen – gerade weil wir so unterschiedliche Perspektiven, Kapazitäten und Meinungen haben. Ich



Alter:
28

Geschlecht:
weiblich

Geburtsort:
Langenfeld

Stadtbezirksgruppe:
10

freue mich deshalb auch sehr über den Antrag V2 „Ehrensache“ von Samy, Jenny, Harald, Barbara und Anas.

Mir liegt sehr daran, dieses wertschätzende Miteinander weiter zu stärken, damit sich alle einbringen können – ohne Angst oder Ohnmacht. Das ist unsere Basis. Ohne gegenseitige Wertschätzung ist alles andere nichts.

Deshalb bitte ich euch um euer Vertrauen für die nächsten zwei Jahre in der Awarenessgruppe.

Vielen Dank. ☐

PS: Ich möchte explizit auch die Randbezirke und besonders den Düsseldorfer Süden vertreten. Ich bin Mitglied der SG10 und dort aufgewachsen, wohne aber inzwischen in Benrath (9).

Unterstützer*innen

Gerhild Loer; Anja Dürselen; Lisa Schulz-Achelis; Michael Dürselen; Jens Frantzen

BEW5 Tikvah Cseresnyes

Tagesordnungspunkt: 6.3.2. Frauenplätze (3)

Selbstvorstellung

Ich erlebe unsere Partei als einen Ort, an dem gegenseitige Wertschätzung, kontinuierliche Reflexion und Weiterentwicklung sowie das bewusste Schaffen von Raum für Unterschiedlichkeit einen hohen Stellenwert haben. Genauso wichtig ist es für viele, diskriminierende Strukturen und Dynamiken zu erkennen, zu benennen und aktiv zu reduzieren. Dafür bin ich sehr dankbar.

Gleichzeitig zeigt die Erfahrung, dass es in keiner größeren Struktur ausreicht, sich allein auf das Bemühen und den guten Willen aller Beteiligten zu verlassen. Wir alle haben blinde Flecken und Fehler passieren überall. Umso wichtiger ist es, Rahmenbedingungen zu schaffen, die es ermöglichen, diese sichtbar zu machen und zu korrigieren.

Dafür braucht es sichere Räume, in denen Verletzungen oder grenzüberschreitendes Verhalten überhaupt erst benannt werden können – ohne Sorge vor negativen Konsequenzen. Awareness-Arbeit kann hier einen essentiellen Beitrag leisten, indem sie sowohl präventiv wirkt als auch im konkreten Fall Unterstützung bietet.

Als bisexuelle Person und Mitgründerin einer aktiven Bi+ Gruppe in Düsseldorf setze ich mich regelmäßig mit unterschiedlichen Identitäten und Diskriminierungsformen auseinander – auch über meine eigene Betroffenheit hinaus. Diese Perspektive möchte ich gerne in die Awareness-Arbeit einbringen.

Darüber hinaus habe ich (damals noch in einem religiösen Kontext) erlebt, welche Folgen es haben kann, wenn bei Grenzüberschreitungen keine geeigneten Strukturen oder unabhängigen Ansprechpersonen vorhanden sind. Diese Erfahrung hat mein Bewusstsein dafür geschärft, wie wichtig verlässliche Unterstützungssysteme sind.

Ich bin sehr froh, dass wir als Grüne Düsseldorf hier bewusst Verantwortung übernehmen wollen und entsprechende Strukturen aufbauen werden. Es würde mich freuen, meinen Teil zu dieser wichtigen Arbeit beitragen zu dürfen, Präventionsarbeit leisten zu können und im Bedarfsfall eine verlässliche und ansprechbare Person für Betroffene sein zu dürfen.

Ich bin 29 Jahre alt, seit Januar 2025 bei Bündnis 90/Die Grünen aktiv und seit März 2025 Mitglied. Ich lebe in Flingern Süd, bin Teil der Stadtteilgruppe 2 und engagiere mich dort regelmäßig in unterschiedlichster Weise.

Beruflich arbeite ich als Marketing Managerin in einem kleinen Unternehmen. Dabei beschäftige ich mich intensiv mit Kommunikation und der Frage, wie Werte, Sprache, Kultur und Wirkung (sowohl intern als auch extern) zusammenwirken und sich gegenseitig beeinflussen. Auch diese Perspektive würde ich gerne in die Awareness-Arbeit mit einbringen.



Alter:
29

Geschlecht:
weiblich

Geburtsort:
Frankfurt am Main

Stadtbezirksgruppe:
2

Unterstützer*innen

Anja Dürselen; Michael Dürselen; Jens Frantzen

BEW6 Jonathan Andraczek

Tagesordnungspunkt: 6.3.3. Offene Plätze (3)

Selbstvorstellung

Ihr Lieben,

Diskriminierung, Machtmissbrauch und Übergriffe hören nicht an den Türen unserer Partei auf. Gerade dort, wo Machtstrukturen existieren – und sie existieren auch bei uns –, kann Druck ausgeübt werden, können Verletzungen passieren, können Betroffene zum Schweigen gebracht werden. Es ist eine unbequeme, aber notwendige Wahrheit: Auch in Räumen, in denen wir politisch alle dieselben Werte teilen, sind Menschen nicht automatisch sicher. Umso wichtiger ist es, dass wir uns dieser Realität stellen und aktiv Schutzstrukturen schaffen. Ich möchte diesen Aufbau mitgestalten – und bewerbe mich daher für das Awareness-Team der Grünen Düsseldorf.

Seit insgesamt eineinhalb Jahren habe ich mich im Awareness-Team der Grünen Jugend Düsseldorf intensiv mit diesen Themen auseinandergesetzt und dabei vor allem an den Awareness-Strukturen bei uns mitgearbeitet. Gemeinsam mit anderen haben wir Beschwerdewege entwickelt, Konzepte für betroffenenzentriertes Handeln erarbeitet und Prozesse angestoßen, die den Schutz von Betroffenen ins Zentrum stellen. Diese Erfahrung hat mir gezeigt, wie viel es bedeutet, wenn Strukturen nicht nur auf dem Papier existieren, sondern tatsächlich gelebt werden – und wie viel Arbeit, Fingerspitzengefühl und kollektive Reflexion dafür nötig sind.

Jetzt, beim Aufbau des Awareness-Teams der Grünen, sehe ich die Möglichkeit, dieses Wissen einzubringen und weiterzuentwickeln. Ich möchte dazu beitragen, Strukturen zu schaffen, die Minderheiten und marginalisierte Personen tatsächlich schützen – nicht als Symbolpolitik, sondern als konkretes Handeln. Das bedeutet für mich: Betroffene ernst nehmen, ihnen Handlungsmacht zurückgeben, klare Zuständigkeiten schaffen und gleichzeitig eine Kultur der Selbstreflexion in der gesamten Organisation fördern. Denn ein funktionierendes Awareness-Team ist kein Krisenmanagement-Tool – es ist ein Ausdruck dafür, dass wir unsere Werte wirklich leben wollen.

Ich möchte in diesem Team Empathie, die Bereitschaft zu konstruktiver Auseinandersetzung und ein Verständnis für die Komplexität von Machtdynamiken in den Vordergrund setzen. Dass wir es jetzt angehen und Strukturen schaffen, finde ich gut und richtig. Ich würde mich freuen, diesen Weg mitgestalten zu können.

Liebe Grüße,

Jonathan Andraczek



Alter:
26

Geschlecht:
männlich

Geburtsort:
Aachen

Stadtbezirksgruppe:
1

BEW7 Nico-Pascal Bükler

Tagesordnungspunkt: 6.3.3. Offene Plätze (3)

Selbstvorstellung

Liebe Freund*innen,

seit nun etwas mehr als einem Jahr darf ich in dieser Gemeinschaft aus erster Hand Politik erfahren. Vor genau einem Jahr habe ich hier direkt zu Anfang meine erste JHV miterlebt, und das auch noch im Superwahljahr! Was für viele ein zweitägiger Akt der Bürokratie war, war für mich eine Bestätigung, in der richtigen Partei gelandet zu sein: überall fühlte ich mich als Neumitglied herzlich aufgenommen, meine vielen Fragen wurden geduldig beantwortet. Nicht wenige der zahlreichen zu vergebenden Ämter gingen sogar an relativ frische Mitglieder.

Das war einer meiner ersten Eindrücke dieser Partei: Offenheit, Dynamik, das absolute Gegenteil von Hierarchiedenken und Ausgrenzung. Nach einem Jahr Parteialltag kann ich sagen, dass sich an dieser Meinung nicht viel geändert hat, aber sie etwas differenzierter geworden ist. Natürlich gibt es auch hier Hierarchie-ähnliche Strukturen, Personenkreise die besser vernetzt sind als andere und den einen oder anderen verfehlten Tonfall. Das alles entsteht schließlich überall, wo Menschen zusammenkommen. Und zum Teil ist das ja auch nötig, damit die Gruppe irgendwie funktionieren kann, aber es birgt eben auch die üblichen Gefahren: Verkrustete Strukturen, übersehene Perspektiven und im schlimmsten Fall Machtmissbrauch und Diskriminierung.

Extrem sympathisch finde ich daher die Initiative, auf diese Gefahren mit der Gründung eines Awareness-Teams zu antworten. Genau das ist der konstruktive Umgang mit Problemen, den ich in der Politik sehen und auch selbst aktiv einbringen möchte. Ein guter Freund und Mitbewohner sagte mir vor einigen Jahren mal, es sei mitunter sehr anstrengend mit mir befreundet zu sein, weil ich bei Konflikten in der WG nicht pauschal Partei für ihn ergreife, sondern immer frei und sachlich meine Meinung sage. Oder in meinen Worten: Zu diplomatisch für die Querulanten, zu eigensinnig für die Konformisten. Was ich lange Zeit nur als Hindernis sehen konnte, begreife ich heute als Stärke, die mir besonders im Beruf oder bei Diskussionen hier in der Partei immer wieder zugutekommt. Eine Stärke, die ich gerne dem Awareness-Team zur Verfügung stellen möchte, um Politik noch offener, noch zugänglicher und noch fairer zu gestalten. Welchen besseren Zweck gäbe es, meinen persönlichen Spagat aus starkem Gerechtigkeitssinn und ausgeprägtem Wunsch nach dem Beleuchten aller Seiten sinnvoll einzubringen?

Als neurodivergente Person weiß ich, wie schwierig das Gefühl sein kann, als einziger Mensch im Raum herauszustechen und anzuecken; wie schnell man zynisch wird und beginnt, seine Ansichten für sich zu behalten, weil man bloß den Frieden wahren will. Als jemand, der im Beruf und privat schon einige kleine Teams leiten durfte, weiß ich, wie schwierig es selbst in diesem kleinen Rahmen ist, allen Beteiligten gerecht zu werden; wie schnell unterschiedliche Informationsstände für Konflikte sorgen und guter Wille falsch verstanden wird. Und als jemand, der seit ungefähr 20 Jahren politikinteressiert ist und schon einige Philosophien hinter sich hat, weiß ich: Der wichtigste Baustein für eine florierende Demokratie ist, dass sich in und von der Politik möglichst viele Menschen gut aufgehoben und fair behandelt fühlen.



Alter:
31

Geschlecht:
Männlich

Geburtsort:
Lünen

Stadtbezirksgruppe:
2

Lange habe ich überlegt, wie ich mich am besten in unserem KV einbringen kann. Bisher konnte ich mich mit keiner Rolle so gut identifizieren wie mit dieser. Daher schiebe ich das Lampenfieber beiseite und werbe heute um euer Vertrauen. Mein Name ist Nico Bücker, ich bin 31 Jahre alt und von Beruf Softwareentwickler. Vor 3 Jahren habe ich Düsseldorf Flingern zu meiner Wahlheimat gemacht und werde hoffentlich noch lange hier bleiben, nicht zuletzt und ungelogen auch wegen euch. Ich würde mich freuen, wenn ihr mich ins Awareness-Team wählt.